

«Tell – das Musical»: Der Luzerner Samuel Klauser spielt Ulrich von Rudenz

«Ein Wahnsinnsmoment»

In Walenstadt ist derzeit eine grosse Bühne im Bau. Darauf wird die Geschichte rund um die Gründung der Eidgenossenschaft als Musical inszeniert. Einer der Darsteller ist der Luzerner Samuel Klauser.

Wilhelm Tell ist schon in vielerlei Gestalt erschienen. Am berühmtesten ist wohl Friedrich Schillers Dramafassung. Diesen Sommer nun wird in Walenstadt «Tell – das Musical» aufgeführt, das sich stark an Schillers Werk anlehnt. Auf der Bühne steht auch ein gebürtiger Luzerner: Samuel Klauser verkörpert Ulrich von Rudenz, den Neffen des Freiherrn von Attinghausen aus Uri. Im Stück stellt sich Ulrich in die Dienste der Habsburger und geniesst das Leben am Hof. Er hofft, dadurch die Gunst der jungen Adligen Bertha von Bruneck zu gewinnen. Doch sie beschwört Ulrich, sich auf die Seite des Volkes zu schlagen. Als es zum Apfelschuss kommt, erkennt er die Ungerechtigkeit Gesslers, er entscheidet sich rechtzeitig für sein Volk und erlangt so Berthas Liebe.

Samuel Klauser ist glücklich, diese Rolle spielen zu dürfen: «Ulrich ist die Figur, die den grössten Wandel durchmacht», sinniert er. «Er ist hin- und hergerissen. Beim Apfelschuss erlebt er dann einen Bruch.» Und der Schauspieler fährt lächelnd fort: «Ausserdem entspannt sich zwischen Ulrich und Bertha die grosse Liebesgeschichte des Stücks.»

Nationalheld wider Willen

Samuel Klauser findet die Umsetzung des Musicals sehr gelungen. Obwohl sich das Musical in der Handlung und Sprache an Schillers Drama anlehnt, gibt es auch Unterschiede. Tell beispielsweise wird nicht als heldenhafter Freiheitskämpfer gezeigt, sondern als junger Familienvater, der eher zufällig zum Helden wird. «Im Allgemeinen ist es ein sehr patriotisches und emotionales Stück mit tollen Songs und schönen Balladen», schwärmt Samuel Klauser. «Weil die Inszenierung in Walenstadt eine Welturaufführung ist, können wir die Figuren gemeinsam mit dem Autor und dem Komponisten entwickeln, das macht es für uns Schauspieler besonders spannend.»

Geschrieben wurde das Musical von Hans Dieter Schreeb (Text), Wolfgang Adenberg (Liedtexte) und Marc Schubring (Komponist), alle drei stammen aus Deutschland. «Ich meine, es tut dem Stück gut, dass viele Beteiligte von aussen, sprich aus Deutschland, kommen», so Samuel Klauser. Sie ge-



Samuel Klauser in den Kulissen für «Tell – das Musical» auf der Walenseebühne. «Es gibt mir unheimlich viel Energie, auf der Bühne zu stehen.»

ar

hen den Stoff, den Mythos Wilhelm Tell, unbeschwerter an als wir Schweizer.» Und er fügt hinzu: «Dürfte ich den Tell spielen, wäre das eine grosse Ehre, aber gleichzeitig auch eine riesige Herausforderung.»

Leben aus dem Koffer

Samuel Klauser ist in der Stadt Luzern aufgewachsen und zur Schule gegangen. «Als Kind habe ich die Songs der Beatles rauf und runter gesungen», erzählt der 29-Jährige lachend. Seine Mutter organisierte daraufhin eine Schnupperprobe bei den Luzerner Sängerknaben. Zeitweise sang Klauser in drei Chören gleichzeitig, verbrachte jede Woche fünf bis sechs Abende an einer Probe oder an einem Auftritt. «Ich habe das Singen immer geliebt, und im Chor mit Gleichaltrigen gemeinsam zu musizieren, war einfach ein tolles Erlebnis.» Klausers erstes Musical war «Rat'n' Roll», eine Eigenproduktion der Luzerner Sängerknaben im Zentrum Gersag in Emmenbrücke. «Dort habe ich zum ersten Mal gemerkt, dass es noch mehr gibt als nur den Gesang und dass ich im Musical die Emotionalität, die Bewegung und das Singen am besten verbinden kann.»

Klauser absolvierte eine Lehre als Maschinenbauzeichner, beschloss aber, dass er sich ganz dem Musical widmen möchte. Er schrieb sich an der Theaterakademie München für einen Musicallehrgang ein, den er

vor zwei Jahren abgeschlossen hat. Mittlerweile kann er von seinen Engagements als Sänger und Musicaldarsteller leben. In den letzten Jahren spielte der Luzerner unter anderem auf der Walenseebühne in «Die schwarzen Brüder» und «Heidi – das Musical Teil 2» sowie in «Ewigi Liebi – das Musical». «Ich bin viel unterwegs, war auch einmal ein Jahr lang auf Tournee und lebte aus dem Koffer», erzählt er. «Ich genoss dieses Pilgern, neue Menschen kennen zu lernen, und neue Städte. Aber ich bin ganz zufrieden, seit einiger Zeit wieder einen festen Wohnsitz in einer WG in Zürich zu haben.» Solange das Engagement in Walenstadt läuft, wohnt Samuel Klauser aber vor Ort. «Wir proben so viel, an manchen Tagen bis zu zwölf Stunden. Da bin ich froh, wenn ich anschliessend direkt nach Hause oder mit den Kollegen etwas trinken gehen kann. Man knüpft bei solchen Engagements auch immer wieder nützliche Kontakte zu anderen Darstellern.»

«4000 Augen sind auf dich gerichtet»

Die Uraufführung von «Tell – das Musical» ist am 18. Juli. «Vor der Premiere bin ich immer aufgereggt», gesteht Samuel Klauser. «4000 Augen sind auf dich gerichtet. Das ist ein Wahnsinnsmoment.» Er gehe authentisch und emotional an eine Rolle heran, nicht technisch. «Ich will die Rolle leben. Eine grosse Hilfe sind Kostüm und

Maske. Wenn ich beispielsweise Stiefel trage oder eine Uniform, dann passiert etwas mit mir. Ich trete ganz anders auf.»

Musicaldarsteller ist für Samuel Klauser ein Traumjob. «Es gibt mir unheimlich viel, auf der Bühne zu stehen. Es gibt mir Energie, die Emotionen fliessen zu lassen und die Zuschauer damit zu erreichen. Die Erwartung des Publikums zu erfüllen oder gar zu übertreffen, das ist ein grossartiges Gefühl.»

Andrea Renggli

Tell – das Musical

Das neu geschaffene Musical erzählt, ausgehend von Friedrich Schillers Drama, die bewegte Geschichte Wilhelm Tells. Die Vorstellungen auf der Walenseebühne dauern vom Mittwoch, 18. Juli (Weltpremiere), bis am Samstag, 25. August. Tickets können reserviert werden unter www.walenseebuehne.ch oder unter Telefon 0900 313 313 (Fr. 1.19/Min.). Für kulinarische Leckerbissen auf dem Musicalgelände sorgt Catering Services Migros im Restaurant Tellsplatte oder auf dem «Marktplatz». Die Zuschauerplätze sind nicht überdacht, warme und wetterfeste Kleidung wird deshalb empfohlen.